

SA
25.2.11

Von der Bühne ins Berufsleben

Die „JobAct“-Teilnehmer fassen mit ihrem Theaterstück „C'est la vie, Sophie“ neuen Mut
„Viele Teilnehmer, die hier mitmachen, haben kaum noch Selbstbewusstsein“, sagt Gabi Jebens

DEST ■ Der Kaffeeautomat
r die Theaterbühne ist be-
its fertig, die Bushaltestelle
enfalls, nur am Zeitungs-
osk muss noch gearbeitet
erden. Doch die Teilnehmer
es „JobAct“-Projektes sind
ch sicher: „Das packen wir
cker!“
Noch zweieinhalb Wochen
eit haben die „JobAct“-Teil-
ehmer, um für ihren großen
eaterauftritt alles vorzubei-
ten: Die Bühnendekorati-
n, die Kostüme, das Aus-
endiglernen ihrer Texte, das
eie Sprechen... Und am 15.
ärz wird es ernst: Dann
eht die Premiere von „C'est
vie, Sophie“ im „Alten
chlachthof“ an. Mit drei
orstellungen wollen die
JobAct“-Teilnehmer zeigen,
as sie in den vergangenen
onaten geschafft, gelernt,
eleistet haben.



Malen, schneiden, bohren: In der Schreinerei des Soester Entwicklungsnetzes „SEN“ stellen die „JobAct“-Teilnehmer die Dekoration für das Theaterstück „C'est la vie, Sophie“ fertig. Zu sehen sind unter anderem die Bushaltestelle (vorne), der Kaffeeautomat (Mitte) und der Zeitungskiosk (rechts). Das Stück wird am 15. März im „Schlachthof“ aufgeführt. ■ Foto: Dahm

Zum Schluss bleibt ur noch Mutlosigkeit

Vor großem Publikum allei-
e auf der Bühne zu stehen:
ass sie das können, das ha-
en sich die Erwachsenen
or ein paar Monaten gar
icht mehr zugetraut. Denn
m Projekt „JobAct“ sind vor
llem langjährige Empfänger
on Arbeitslosengeld II betei-
gt.
„Viele Teilnehmer, die hier
nitmachen, haben kaum
och Selbstbewusstsein“,
agt Gaby Jebens. „Manche
aben unzählige Bewerbun-
en geschrieben, sind immer
wieder abgewiesen worden.

Zum Schluss bleibt da nur
noch Mutlosigkeit.“
Die Sozialpädagogin vom
Soester Entwicklungsnetz
„SEN“ betreut die
„JobAct“-Teilnehmer, sie gibt
ihnen Bewerbungstrainings
und hilft ihnen, einen Prakti-
kumsplatz in der gewünsch-
ten Branche zu finden. Ge-
startet ist das Projekt im Sep-
tember 2010. Das langfristige
Ziel ist der Einstieg in die Er-
werbstätigkeit.
Das ist die eine Säule.

Die andere Säule ist Gun-
ther Möllmann: Der Theater-
pädagoge kümmert sich da-
rum, dass die Teilnehmer
wieder mehr Selbstbewusst-
sein bekommen – und zwar
mit Hilfe eines Theaterstücks.
Dabei können die „JobActer“
nicht auf fertiges Material zu-
rückgreifen, sondern müssen
alles selber machen: Sie ent-
werfen das Theaterstück,
denken sich die Charaktere
aus, schreiben die Dialoge
und bauen die passende Büh-

nendekoration. Zum Schluss
führen sie ihr Stück auf der
öffentlichen Bühne auf.
Warum das so wichtig ist,
erklärt Theaterpädagoge
Möllmann: „Wer erst einmal
geschafft hat, vor 200 Leuten
auf der Bühne zu stehen, den
haut so schnell nichts mehr
um – erst recht kein Vorstel-
lungsgespräch.“
Übrigens: Erste Erfolge
konnte „JobAct“ bereits ver-
buchen, erklärt Gaby Jebens:
„Zwei Teilnehmer, die mit

uns gestartet sind, haben den
Berufseinstieg bereits ge-
schafft.“ ■ dpz
Unternehmen, die den tüchti-
gen „JobAct“-Teilnehmern ei-
nen Praktikumsplatz im Betrieb
oder in einem Labor anbieten
können, sollten sich bei Gaby
Jebens per Telefon unter
02921-6639212 melden. Glei-
ches gilt für Empfänger von Ar-
beitslosengeld II, die noch kurz-
fristig am Bewerbungstraining
teilnehmen wollen.